

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 44

Artikel: 50 Jahre drahtlos...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wie ist so was nur möglich?»

«Weil ein Sachverständiger, ein großes Tier, euch einen Klumpen Ton als Gold aufgeschwatzt hat. Ich habe euch Himmel und Hölle vorgeflunkt — ihr habt mir geglaubt. Ich habe mich genügend in Szene gesetzt, um als komplette Sachverständigenkommission zu gelten. Wenn ich gekommen wäre: Salü, Blasius, altes Haus, rück mit tausend Franken aus — ich verschreibe dir dafür eine billige Statue — na! Aber wenn einer von allen fünf Erdteilen herkommt, kann er das Blaue vom Himmel herunterlügen und man glaubt ihm. Und dieser Glauben erhält die Welt und gibt dem Gold seinen Glanz!»

Er goß den letzten Schluck in die Tasse.

«Nun behütt euch Gott! Was Golddeckung ist, wißt ihr ja nun —»

«Und jetzt, Robi?»

«Und jetzt? — Jetzt geb ich dir einen guten Rat, Blasius! Kein Mensch darf etwas inne werden. Sobald die Welt nicht mehr an dein Gold glaubt — oder wenn es gar abwandern sollte — dann bist du erledigt und abgewertet wie ein Schweizer Franken, bis aufs Hemd sogar! Also laß das Ungeheuer in seinem gläsernen Tresor, schreibt darunter Blasius' Nationalbank und schweige — schweige!»

Schon hatte er den großen Hut in der Hand und gab dem Dienstmädchen einen wohlwollenden Stups.

«Adieu Paulinchen — adieu Blaser — ein andermal!»

«Schreib uns mal, wenn du wieder dribben bist!»

«Drüber? — Aha — du — ich war überhaupt nie drüber — ich wohne seit zwanzig Jahren in Hintermettmenstetten!»

Er schwenkte seinen großen Hut und sah aus wie General Suter, der Kalifornien erobert hat.

Die Golddeckung ist heute noch in unserer Vitrine zu besichtigen. Der Pelz ist längst bezahlt, die Villa auch. Infogedest ist eigentlich niemand zu Schaden gekommen, trotzdem in dieser Geschichte erheblich geschwindelt worden ist.

Ergänzt?
täglich
gurgeln
mit
Sansilla

dem Gurgelwasser für unser Klima
Originalflaschen à Fr. 2.25 u. 3.50. Erhältlich in Apotheken

Briefmarken-Sammler

erhalten ein Geschenk, wenn Sie an Frischer,
Wien IX, Althanplatz 6, schreiben! Kennen
Sie schon „Währl und nimmt“?



1886.

Große wissenschaftliche Leistungen werden nicht an einem Tage geboren. Die Gedanken, die am Anfang der großen Tat stehen, werden wohl in einer glücklichen Stunde gefunden. Aber sie müssen erst durch Experimente Form, Gestalt und Wahrheitsbeweis erhalten. Da man aber den ersten Gedanken als die Hauptgrundlage des großen späteren Ergebnisses ansehen kann, so wurde die drahtlose Telegraphie und Telephonie im Vorfrühling des Jahres 1886 von Heinrich Hertz geschaffen. Es waren viele Etappen notwendig, zahlreiche geniale Erfindungen mußten gemacht werden, ehe die theoretische Entdeckung von Heinrich Hertz praktisch ausgewertet werden konnte. Hertz beschäftigte sich mit dem Gedanken, die wellenartige Ausbreitung der Elektrizität nachzuweisen, was ihm auch gelang. Ferner stellte er fest, daß elektrische Wellen wie Lichtwellen reflektiert und gebrochen werden können, und daß die sogenannten «Hertzischen Wellen» die gleiche Sekundengeschwindigkeit von 300 000 km wie die Lichtwellen haben. Damit war nicht nur die Richtigkeit der Maxwell'schen elektromagnetischen Lichttheorie erwiesen, sondern auch die Grundlage für die Funkentelegraphie geschaffen.

1887.

Heinrich Hertz hatte im Laufe des Jahres 1887 seine Feststellungen abgeschlossen, darüber eine Arbeit fertiggestellt und diese Schrift seinem Lehrer, dem großen Physiker Helmholtz übersandt, der die große Bedeutung dieser Ausführungen sofort erkannte. Allerdings waren sie für ihn lediglich wissenschaftlich-theoretischer Natur. An die große Umwälzung des Nachrichtenverkehrs hatte

er nicht gedacht. Welchen Wert er aber der Entdeckung von Heinrich Hertz beilegte, geht aus seiner Ankündigung in der «Physikalischen Gesellschaft» hervor, die er mit den Worten einleitete: «Meine Herren, ich habe Ihnen heute die wichtigste physikalische Entdeckung des Jahrhunderts mitzuteilen.» Das Aufsehen, das die Mitteilungen von Helmholtz erregten, war ungeheuer. Der Name Heinrich Hertz gehörte mit einem Schlag zu den berühmtesten des Jahrhunderts. Die «Hertzischen Wellen» waren nunmehr Gegenstand der Experimente aller Wissenschaftler der Welt. Zwölf Jahre nach der ersten öffentlichen Bekanntgabe der Hertzischen Entdeckung wurde von Thompson die Möglichkeit erkannt, die Hertzischen Wellen zur Zeichengabe zu verwenden.

1895.

Zwei Männer, die für die Entwicklung der drahtlosen Technik von größter Bedeutung werden sollten, beschäftigten sich jetzt mit den neuen, großen Problemen, nämlich der russische Physiker Popoff und der Italiener Marconi. Popoff war es, der zum ersten Male eine Antenne schuf, einen in der Luft ausgespannten Draht, mit dem man die Möglichkeit hatte, elektrische Wellen nicht nur aufzufangen, sondern auch auszusenden. Damit war einer der wichtigsten Schritte zur praktischen Verwendung der drahtlosen Wellen getan worden, nachdem es schon vorher gelungen war, diese elektrischen Wellen hörbar zu machen.

14. Mai 1897.

Von jetzt an begann die große Arbeit Marconis. Er war es, der zuerst im September 1895 auf sehr kurze



Der Körnige Flock- schnitt

Wenn über 20 Mill. Amerikaner den körnigen Flock-schnitt rauchen, so muß schon etwas dran sein. JOHN'S BEST ist eine flockige Mischung, welche zwei unbestreitbare Vorteile aufweist, nämlich: Besserer Brand, bessere Qualität.



körnige Burley-Mischung, welche zwei unbestreitbare Vorteile aufweist, nämlich: Besserer Brand, bessere Qualität.

**JOHN'S
BEST**
Manufactured by HENRY WEBER, Zürich.

Off. Beine, Flechten, Ischias, Gicht, Venen - Entzündung und Gelenkleiden

heilen Sie ohne Berufsstörung nur durch meinen Spezial-Dauerverband. Mit diesem Verbande können Sie, auch wenn die Geschwüre, Venen-Entzündungen etc. noch so schmerhaft sind, sofort ohne Schmerzen wieder Ihrer Arbeit nadgehen. Meine Behandlung ist nicht nur die billigste, sondern auch die billigste. Ein Verband Fr. 12.— 2 miteinander Fr. 24.— Großer Verband für Ischias, etc. Fr. 17.— Verlangen Sie Gratis-Broschüre von

Privatklinik für Beinleiden
vorm. Dr. med. C. SCHAUB,
ETTINGEN bei BASEL

Tel. 65.115 — Sprechstunden von 10.00–11 Uhr, oder nach vorheriger Anmeldung.

FORSANOSE macht stark & lebensfröhlich

Forsanose billiger! Neue Preise: Fr. 4.— für die 500 gr. Packung
Fr. 2.20 für die 250 gr. Packung
14 Tage vor der Abwertung des Schweizerfrankens wurden die Preise für Forsanose reduziert. Der niedrige Preis wird bis auf weiteres unverändert beibehalten.

F O F A G, pharmazeut. Werke, Zürich-Volketswil



Entfernung ein drahtloses Signal geben konnte. Die Apparatur war aber noch zu primitiv, als daß man diesen Versuch als die Geburtstunde der drahtlosen Technik bezeichnen könnte. Am 14. Mai des Jahres 1897 gelang zum ersten Male das große Werk, über eine Strecke von mehreren Kilometern funktentelegraphische Zeichen zu empfangen. Marconi hatte für diesen Zweck den Bristol-Kanal gewählt. Die drahtlosen Zeichen wurden zwischen dem Festland und der Insel Flathéom im Kanal auf eine Entfernung von 5,3 km empfangen. Dieser Erfolg sollte auch praktische, wirtschaftliche Folgen haben. Einige Zeit nachher bildete sich nämlich in England die «Marconi Wireless Co.», die mit einem Kapital von 100 000 Pfund gegründet wurde. So wurden die Mittel bereitgestellt, um die kostspieligen weiteren Experimente durchzuführen zu können. Kurze Zeit nach dem ersten

Marconischen Versuch wurde in Berlin durch Professor Slaby von der Technischen Hochschule das erste drahtlose Telegramm erfolgreich abgeschickt. Mit Slaby zusammen arbeitete Graf Arco an einem neuen System, das von den beiden Forschern «tönende Löschenfunk» genannt wurde. Dieses System der tönenenden Funken eroberte sich bald den ganzen Erdkreis und konnte bei der Verteidigung von Adrianopel verwendet werden, wo General Schükrü Pascha sich mit ihrer Hilfe mit Konstantinopel verständigte.

1903.

Das Jahr 1903 brachte einen ungeheuren Fortschritt. Der Österreicher Robert v. Lieben entdeckte gleichzeitig mit dem Amerikaner de Forest die Elektronenröhre, ein lautverstärkendes Relais, das erst den Wert der draht-

losen Wellen im richtigen Licht erscheinen ließ. Durch diese Elektronenröhre wurde die ganze Radiotechnik revolutioniert. Man konnte daran denken, einen drahtlosen Verkehr über den Ozean einzuführen.

1919.

Die Radioapparate erfuhren sehr bald eine gewaltige Verbesserung. Die ersten Anfänge eines drahtlosen Rundspruches machten sich bereits hier und da bemerkbar. Im Jahre 1919 war es schließlich so weit, daß in Amerika der erste Rundfunk eingerichtet werden konnte. Noch war er recht unzulänglich. Aber täglich wurden neue Verbesserungen gemacht, so daß bald in aller Welt eine ganz neue Erscheinung, nämlich der Rundfunk, die Menschen fesselte. Eine neue Technik und Industrie war geschaffen.

K. G.

**Und mini Mutter
hät e. Bernina!
das ich no viel
die besser!**

Bernina
Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen
BRÖTSCH & CO., ST. GALLEN

SOLIS
Heissluftspender,
zum Haare trocknen,
als Heissluftdusche
bei Erkältung. Erst-
klassiges Schweizer-
fabrikat ab Fr. 22.—
in Fachgeschäften.

**Sanatorium
Kilchberg
bei Zürich**

Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Ent-
zündungsbehandlung für Kinder. Myo-
tonium, Kokain usw. Epilepsiebehand-
lung, Malariabehandlung bei Paralyse,
Dauerschläfern, Führungs psycho-
pathischer, halblosen Persönlichkeiten.
Angepaßte Arbeitstherapie.

Behandlung von organischen Nerven-
und Gemütskrankheiten, Stoffwechselstörungen, nervösen Asthma-
maladien, Erschlaffungszustände etc.
Diät- u. Entfettungskuren. Behandlung
dieser Art Erkrankungen im eigenen

PHYSIKALISCHEN INSTITUT
(Hydro- und Elektrotherapie, medika-
mentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonne,
Durchstrahlung, Wasser- u. Sauerstoff-
getrennte Häuser, frischige Lage am
Zürichsee in unmittelbarer Nähe von
Zürich. Großer Park und landwirt-
schaftliche Kolonie. Sport- und Aus-
flugsgelassenheit. Offenes Schwimmbad im
Park. Prospekt bitte bei der
Direktion verlangen. Telefon Zürich
914.477, 914.478.

ARZTLICHE LEITUNG:
Dr. Hans Huber
Dr. J. Furrer

BESITZER:
Dr. E. Huber-Frey

MYTHEN-LOTTERIE
unter Kontrolle des h. Regierungsrates des Kant. Schwyz

GOLDAU 2 (Schwyz) Tel. 29

Auszahlung aller Treffer ohne jeden Abzug seitens des Kantons Schwyz

**Gerade Ihre Bestellung
kann morgen die Zusendung
der Glücksnummer auslösen**

7. NOVEMBER Nächste Zwischen-Ziehung

Fr. 5 ein Viertel-Los. **Fr. 20** ein ganzes Los oder 4 Viertel-Lose von 4 verschiedenen Nummern.
Fr. 50 zehn Viertel-Lose (geschlossene Serie), worunter ein sicherer Treffer. **Fr. 200** zehn ganze Lose (geschloss. Serie), worunter ein sicherer Treffer, oder 40 Viertel-Lose, worunter 4 sichere Viertel-Treffer

Bei Bestellung für Fr. 20.- ein Gratis-Zwischen-Los
Fr. 50.- drei Gratis-Zwischen-Lose,
Fr. 200.- 15 Gratis-Zwischen-Lose
welche an der nächsten Zwischen-Ziehung teilnehmen.

Jedes Los bringt Gewinn! Jeder Käufer eines Loses erhält einen Hotelbon für 10% Rabatt auf den Hotelpreisen in Hotels der Urkantone. Die Bons sind gültig bis Ende 1937

1/4 Million (Fr. 250000.-) der I. Treffer
100 000 Fr. der II. Treffer; 50000 Fr. der III. Treffer
etc. Alles in bar.

Sämtliche Hauptlose der Mythen-Lotterie nehmen an der Schluß-Ziehung teil.

Die Zusendung erfolgt diskret. Der Verkauf der Lose ist nur in und nach den Kantonen Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden, Luzern und Solothurn gestattet. Der Name des Absenders steht nicht auf dem Kuvert. Bestellen Sie per Nachnahme oder machen Sie Ihre Einzahlung und dazu 40 Cts. für eingetragene Zusendung auf Postcheck-Konto VII 6460